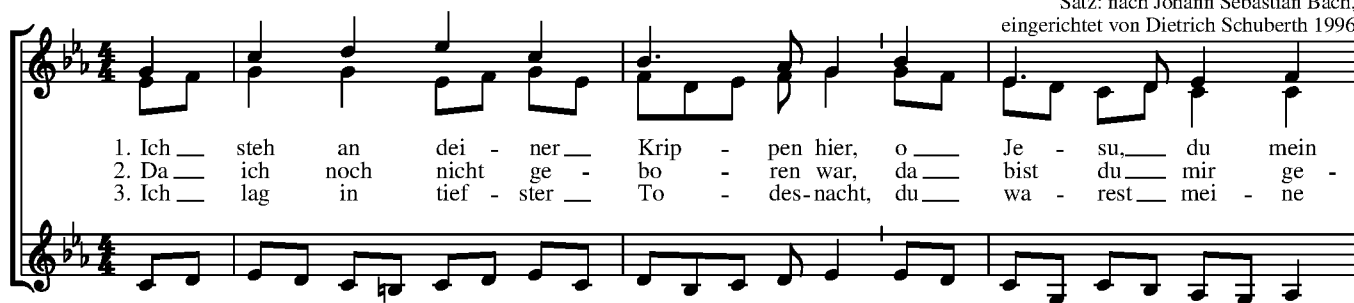
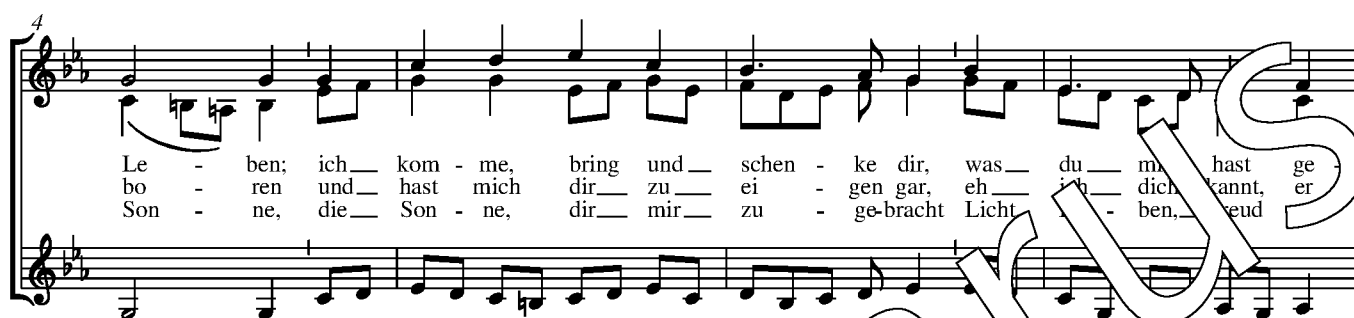


Ich steh an deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Sebastian Bach 1736
Satz: nach Johann Sebastian Bach,
eingearbeitet von Dietrich Schubert 1996



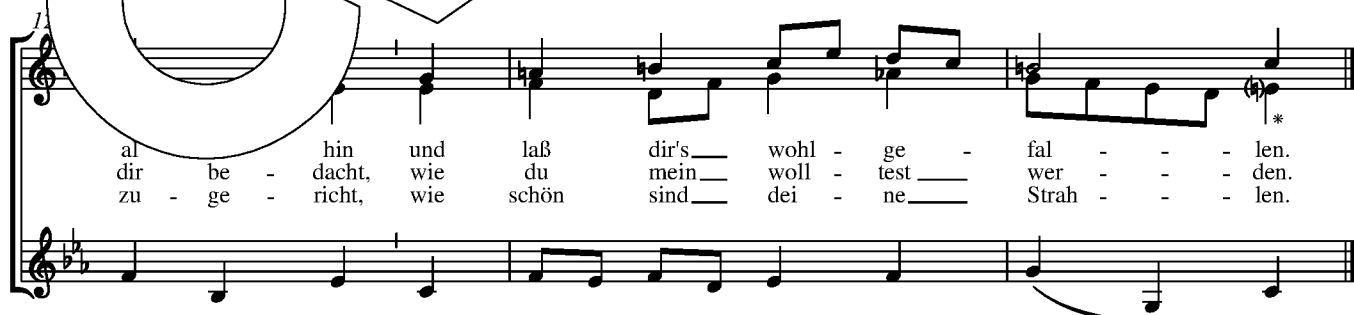
1. Ich — steh an dei - ner — Krip - pen hier, o — Je - su, — du mein
2. Da — ich noch nicht ge - bo - ren war, da — bist du — mir ge -
3. Ich — lag in tief - ster — To - des-nacht, du — wa - rest — mei - ne



Le - ben; ich — kom - me, bring und — schen - ke dir, was — du — mir hast ge -
bo - ren und hast mich dir — zu — ei - gen gar, eh — ich dich kannt, er
Son - ne, die — Son - ne, dir — mir — zu - ge-bracht Licht — ben, — freud



ge - ben es — ist mein tief - ste Sinn, Herz, — Seel — und — Mut, — nimm
ko - ren durch dei - ne Hand ge - macht, da — hast du — schon bei —
Won - ne, die das wer - te Licht des — Glau - bens — in — mir —



al - le - hin und laß dir's — wohl - ge - fal - - - len.
dir be - dacht, wie du mein — woll - test — wer - - - den.
zu - ge - richt, wie schön sind — dei - ne — Strah - - - len.

* nur am Schluß

4. Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
daß ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So laß mich doch dein Kripplein sein;
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.

